

Sinn eines Discounters in Massen fraglich

Planung für Geschäftsdoppel ruft jetzt doch vermehrt Kritik hervor

Von Thomas Raulf

Massen. Die Planung für die Ansiedlung eines Einkaufszentrums im Massener Westen wird zunehmend kritisch betrachtet. Anwohner fragen nach dem Sinn eines Discounters. Die Politik will noch mehr Fragen beantwortet haben – auch nach einem Alternativstandort.

Überwiegend positiv waren die bisherigen Reaktionen auf die Planung eines Investors für eine Fläche zwischen Kletterstraße und Massener Bahnhofstraße gewesen.

Die Einschätzung, dass Massen einen Discounter brauche, basiert laut Stadtverwaltung auf immer wieder vorgetragenen Wünschen aus dem Ortsteil. Eine Ersteinschätzung des für Unna zuständigen Einzelhandelsgutachters sei ebenfalls positiv. Einzelhandel sei in Massen unterrepräsentiert, so Baudirektor Michael Ott. Ein Anwohner, der sich jetzt im Stadtentwicklungsausschuss zu Wort meldete, kann das nicht nachvollziehen. Er sei sicher, dass die Massener keinen Discountmarkt wünschen. Die infrage kommende Fläche sei ein „Filetstück“ in Massen. „Wohnbebauung wäre dort vielleicht sinnvoller“, so der Anwohner.

Welchen Einfluss die Politik überhaupt hat, stellte FLU-Fraktionschef Klaus Göldner infrage. „Jeder hat doch die Freiheit, mit seinem Grundstück zu machen, was er will, solange alles im geltenden Rahmen bleibt.“ Göldners politische

Mitbewerber machten deutlich, dass sie durchaus Einfluss nehmen wollen. Ein Discounter und ein Vollsortimenter an dieser Stelle sei nicht nötig, meint Ines Nieders-Mollik von den Bündnisgrünen. Bestehende Discounters seien maximal zweieinhalb Kilometer entfernt, wobei die meisten Kunden ohnehin mit dem Auto zum Einkauf führen, so Nieders-Mollik. Die Grünen sind der Ansicht, ein neues Einkaufszentrum „wäre der Tod für die bestehenden Geschäfte“.

Die beiden Vorsitzenden der SPD- und der CDU-Fraktion betonen, das sähen sie so nicht. Trotzdem gelte es, im Vorfeld einiges zu klären. „Wir wissen vor allem noch nicht, wie die Massener Bevölkerung zu dem Projekt steht“, sagt Rudolf Fröhlich (CDU). Das Projekt dürfe aber auch nicht „totdiskutiert“ werden. Volker König (SPD) erklärt, seine Fraktion wolle sich Zeit nehmen, auch um mit den Massenern zu sprechen. Renate Nick als Vorsitzende des SPD-Ortsvereins hatte sich bereits kritisch zu dem Projekt geäußert. Die SPD will eine Reihe von Fragen beantwortet haben. Darunter auch die, ob nicht alternativ die Fläche des ehemaligen Freizeitbads als Einzelhandelsstandort infrage käme. Weitere offene Fragen betreffen die bereits angesprochene schwierige Verkehrssituation und die Auswirkungen auf die Bestandshändler.

Die Bauverwaltung erklärt, man sei noch in einem sehr frühen Planungsstadium. Sie will dem Investor die Diskussion nun widerspiegeln.

Das Vorhaben des Investors

Ein Lebensmittelvollsortimenter und ein Discounter sind geplant zwischen Massener Bahnhofstraße und Kletterstraße, außerdem ein Neubau für Pra-

xen und weitere Geschäfte. Der Discounter soll 1000 Quadratmeter Verkaufsfläche haben, der Vollsortimenter 1400 Quadratmeter.